

## Bau der Niedrigwasserschleuse

Zur Schaffung ganzjährig ausreichender Wasserstände im Rothenseer Verbindungskanal und den anschließenden Häfen, unabhängig von Elbniedrigwasserperioden, ist es vorgesehen, im südlichen Abschnitt des Rothenseer Verbindungskanals zur Elbe eine Schleuse zu bauen, die nur bei niedrigen Elbwasserständen betrieben wird und bei höheren Elbwasserständen zur freien Durchfahrt offen steht. Mit Hilfe eines Pumpwerkes wird der Wasserstand im Rothenseer Verbindungskanal bei Elbniedrigwasser so reguliert, dass die Schiffe dort in Zukunft ganzjährig mit voller Tauchtiefe verkehren können.

Es ist vorgesehen, den Wasserstand zwischen NN + 39,60 m und NN + 39,80 m zu halten, d. h., der Kanal (Sohle NN + 35,60 m) wird in Zukunft mindestens 4 m Wassertiefe haben.

Die beschriebene Lösung zum vollschiffigen Anschluss der Häfen ist das Ergebnis umfangreicher Voruntersuchungen. Die strombauliche Situation der Elbe wurden ebenso berücksichtigt wie die gesamte Altlastensituation innerhalb des Industriegebietes Magdeburg-Rothensee im Umfeld der Hafenanlagen.

**Der Bau der Schleuse ist in zwei Hauptbaulose unterteilt:**

- im Los 4 werden die Vorhäfen und Elbufer-spundwand erstellt,
- im Los 5 die Schleuse und das Pumpwerk.

durchgeführt und mit dem Planfeststellungsbeschluss vom 29. 1. 2004 erfolgreich abgeschlossen.

Den Auftakt für die Realisierung des Projekts bildete der Düker- und Dalbenrückbau im Jahre 2006. Durch diese Rückbaumaßnahme wurde das Baufeld am Standort der Schleuse bereitet.

### Herausgeber

Wasserstraßen-Neubauamt  
Magdeburg  
Kleiner Werder 5c  
39114 Magdeburg  
Telefon 0391 535-0  
wna-magdeburg@wsv.bund.de  
www.wna-magdeburg.wsv.de

### Satz und Druck

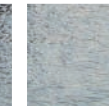
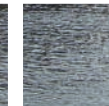
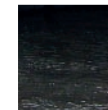
Bundesamt für Seeschifffahrt und  
Hydrographie Rostock (BSH)

### Informationen

www.wsv.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes kostenlos herausgegeben. Sie darf nicht zur Wahlwerbung verwendet werden.

## Niedrigwasserschleuse im Rothenseer Verbindungskanal (RVK)



# Hauptbaulose



## Los 4: Vorhäfen und Elbuferspundwand

Das Baulos 4 – Vorhäfen und Elbuferspundwand – wurde im Dezember 2006 beauftragt.

Die wesentlichen Vertragsleistungen sind umfangreiche Nassbaggerarbeiten im gesamten Baufeld, Böschungs- und Sohlsicherungsarbeiten, die Herstellung der verankerten Spundwände in den beiden Vorhäfen und der Elbuferspundwand. Weiterhin wird die östliche Fangedammwand im Los 4 hergestellt.

Am 23. Mai 2007 erfolgte der symbolische 1. Rammschlag.

## Los 5: Schleuse und Pumpwerk

Die Bauleistungen für das Hauptbaulos 5 – Schleuse und Pumpwerk – wurden im September 2007 vergeben.

Hauptbauleistungen sind die Erstellung der Baugruben für die Häupter sowie diese massiven Häupter selbst. Aufbauend auf den Häuptern werden Türme erbaut, die als

Führung für die Hubtore dienen und zusätzlich die erforderlichen Betriebs- und Wartungsräume beherbergen. Die Kammer wird in Spundwandbauweise ausgeführt.

Am 3. Juni 2008 wurde der Grundstein für die Schleuse gelegt.

Der gesamte Bau erfolgt unter Aufrechterhaltung des Schiffsverkehrs im Rothenseer Verbindungskanal. Daher kann das Pumpwerk erst nach Fertigstellung der Häupter und der Kammer angegangen werden. In dieser Bauphase wird der durchgehende Verkehr dann durch die fertige, aber noch nicht betriebsbereite Kammer geleitet. Wenn die Schleuse fertig gestellt ist, wird die Steuerung per Fernwirkung von den Schleusen am Wasserstraßenkreuz aus realisiert.

### Bildnachweis:

Titel: Simulation der Niedrigwasserschleuse – © Flugdienst Magdeburg; Abb. 1: Schleuse und Unterhaupt in Spundwandbauweise, die Ostseite des RVK wird für die Schifffahrt zur Verfügung gestellt – © Bauüberwachung WNA-MD; Abb. 2: Richtfest am 24. 6. 2010 – © Bauüberwachung WNA-MD; Abb. 3: Modellansicht der Niedrigwasserschleuse – © BAW



## Technische Daten Gesamtprojekt

### Hauptabmessungen:

Nutzlänge: 190 m; Kammerbreite: 25 m;  
max. Fallhöhe: 1,86 m

### Schleusentore

Untertor (Hubtor): ca. 90 t; Obertor (Hubtor): ca. 90 t

### Pumpwerk:

3 Tauchmotorpumpen mit je 3,5 m<sup>3</sup>/s

### Bauleistungen:

Stahlbeton: ca. 9 100 m<sup>3</sup>;  
Bewehrungsstahl: ca. 800 t;  
Erdbewegungen: ca. 58 200 m<sup>3</sup>;  
Nassbaggerarbeiten: ca. 196 000 m<sup>3</sup>;  
Böschungs- und Sohlsicherung: ca. 87 400 m<sup>2</sup>;  
Spundwand: ca. 37 000 m<sup>2</sup>;  
Stahlwasserbaukonstruktion: ca. 2 300 t

### Bauzeit:

ab Februar 2007

